

Farbkraft entfaltet sich organisch

Von Angelika Kindermann

Bonn: Raimer Jochims

Das Kunstmuseum widmet dem in Frankfurt lehrenden Maler eine große Schau. Seit mehr als 30 Jahren erkundet Raimer Jochims, 58, die Macht der Farbe. Im Anfang entstanden schwarze Gemälde, ohne daß Jochims Schwarz verwendete: Lage für Lage setzte er verschiedene Buntfarben auf den Grund und erzielte sattes Dunkel. In "Verlaufsbildern" brachte er durch sanft wechselnde Farbklänge die Fläche scheinbar in Schwingung.

Um die "Bewegung der Farbe" in der Bildform zu erfassen, gab der in Kiel geborene Künstler 1973/74 das Rahmengerüst auf. "Farbe ist nicht rechteckig", konstatierte der Professor der Frankfurter Städelschule. Er griff zu Spanplatten, brach und schnitt Stücke heraus. Auf den organisch anmutenden Holzformen entfalten die Farben, in vielen, einander durchdringenden Schichten aufgetragen, enorme Kraft. Die Schau im Bonner Kunstmuseum zeichnet Jochims' Entwicklung von 1961 bis heute nach. Zu sehen sind 90 seiner Arbeiten sowie zwölf "Vorbilder" - darunter Werke von Emil Nolde und Hans Arp. Zur Ausstellung (bis 17. April) erscheint ein Katalog zum Preis von 46 Mark.